Reitung für das Dilltal.

Beftellungen

Amssiches Kreisblatt für den Dillkreis. Bruch mie Verlag fier Buchdruckerei E. Weidenbach in Billenburg.

Anjertionspreise: Die fleine 6-gesp, Anzeigenzeise 15 3, die Restamen-zeile 40 3. Bei unverändert. Wiederbolungs - Mufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Aufträge gunftige Beilen - Abichluffe. Offertenzeichen ob. Must, burch bie Grp. 25 A.

Cesch Einestelle: Schwistratte t. a Jerneut, Dillendung Dit. 26. Mittwoch, den 21. Juni 1916

76. Jahanang

Amtlicher Ceil.

ferren Bürgermeiftern des Kreifes d ber nächsten Bost die Berzeichnisse der Pssegedie in Pflege des Nassausschen Zentralwaisenden in Belege des Distreises für das 1. Bier-

be unter Hinweis auf meine Kreisblatt-Be-bom 4. Dezember 1888 (Kreisblatt Kr. 145), Die Boraussetzungen, unter benen bie Hus-Bilegegelbes erfolgt, bei ben betreffenben Batgiegen. Bejahendenfalls ift die auf ber Bflege-Dienftstete Bescheinigung unterschriftlich zu voll-Dienftstegel beizusehen und alsdann die Liste

urudgufenben. Andernfalls ift fofort Bericht de noch barauf aufmertfam, bag bie Liften bon gen in ber letten Spalte noch nicht unter-

verben bürfen. urg, ben 19. Juni 1916.

ter Bel

le Beri

ben (

en (Ob.4

mee

hnhoise

amen

DLIKA

Auswah

islages

rage

on

e Ansp

Der Königl. Landrat.

nichtamtlicher Ceil. le Bentral-Ginkaufs-Gefellichaft und die gebensmittel-Ginfuhr.

on v. Broid richtete an ben Oberburgermeifter

folgendes offene Schreiben: geehrter herr Oberburgermeifter! Da ich aus erfehen habe, daß Erzellenz von Batodi in der ode bie Oberbürgermeifter ber großen beutschen Beprechung ber Lebensmittelfragen um fich sein will, gestatte ich mir, Ihnen nachstehend einige vom über die Z. G. G. zu machen, die für Sie den großem Interesse sein dürften. Die schriftenselse bin ich gern erbötig, Ihnen bei Ihrer Anstellegen. Zur Sache: 1. Durch einen Beneren dem Brauereiverband Schultheiß-Bagenhofer ms befte rumanifche Braugerfte, mit Bantgaranm worden. Der Berband wollte die Gerfle gern at fich jum Transport feine eigenen Baggons gu perit hatte sich die g. E. G. geneigt gezeigt, dem die Einsuhrerlaubnis zu geben. Dann auf eingerte fie biefelbe, trogbem fie bem Berband Ernicht liefern konnte. Ift bas etwa im allgemeinen

or etwa 6 Wochen habe ich dem Zentralverband Rreuges im Auftrage einer erstflaffigen Ruftrma 15 Waggons beste frische bulgarische Eier -- angeboten, die franto Berlin, unter Garanerften bulgarischen Bant, noch nicht 10 Big. geint, wahrend bas Rote Kreug fie gu berfelben Beit b teuer in Danemark eingekauft bat. Diefe Gier Rote Kreuz durch Bermittelung des bulgarischen kruzes erhalten, während die Z. E. G. die Einfuhruschland gestatten sollte. Herr Bizekonsus Unkraut le billig frische Eier zu erhalten, wahrnehmen, beil auf diese Weise gleichzeitig 15 Waggons & E. G., die sonst für die Lazarette hatten gemben muffen, für die Zivilbevölkerung frei geworm. Die B. E. G. berweigerte bem Roten Kreus Einfuhrerlaubnis mit der Begründung, das Rote ellte sich nur ruhig, wenn es etwas brauche, an die k venden, trogdent sie diese Eier garnicht liesern

bernanftige Mensch muß fich fragen, welche Grande 6. leiten, ju verhindern, daß fich bas Rote er für feine Berwundeten und Rranten gur Salfte , wie es fonft tauft, beschafft.

bat bier nur gwei Deutungen dafür gefunden, nams entweder die Berfon, die an der Spige des Eierthe, fich badurch, bag andere die Gier bedeutend bie fie felbit, einführen tonnen, ihren Ruhm nicht laffen will - für folche Scherze ift benn boch die mit - ober daß eine Berfon aus eigenem pekuniaren nicht gulaffen will, daß die Ginfaufe durch eine als die ihre, gehen. Borläufig fann ich letsfür möglich halten. Man braucht sich aber garundern, wenn es hier auch in ben erften Gefelln genug Leute gibt, die behaupten, daß die ehrenesten Bosten viel einträglicher seien als die höchst-

lind bem Roten Arens 88 000 Bentner beftes bobtries bulgarisches Schmalz, das Pfund franto 2.25 M. bon erstflaffiger Firma angeboten wor-3. E. G. berweigert aber bie Ginfuhr trot bes und begründet bas mit der Baluta-Berichlechteift aber insofern nicht stichhaltig, ba für Rufeller Umrechnungsfurs — 120 Lei für 100 Mt. beiteht und ber bulgarifche mit 78 gu 80 un-3ft das etwa eine Magregel im allgemeinen

absendung des vorstehenden Schreibens erhielt ich minis von folgendem Borfall, den man, milbe

t, nur mit unglaublich bezeichnen kann: nurma Happel u. Co., Berlin S., Belle-Alliance-ble auch im Frieden mit der Militärbehörde atte bon der Intendantur des 3. Armeefords den abalten, für die an der Front befindlichen Truppen, bei ber heringsverpflegung eine Abwechselung in bieten, wöchentlich 6000 Kilo Sülze zu liefern.

Die Firma hatte ben Auftrag angenommen und fich die Lieferung des erforderlichen Ralbfleisches vertraglich in Holland gesichert. Die 3. G. G. hielt es aber für richtig, ber Firma die Möglichfeit gur Ausführung des Auftrages gu nehmen, indem fie die Einfuhr des Kalbfleifches berbot. Alle Bemühungen ber Reichsbehörben - Die Intendantur bemühte fich felbft, besgleichen herr Unterftaatsfefretar Richter bom Reichsamt des Innern! — waren bergeblich, die 3. E. G. gab die Einfuhr nicht frei. Die holländische Firma lehnte es ab, die Ware der g. E. G. zu liefern und Dant ber Saltung ber 3. G. G. ging bas Gleifd, bas für unfere Solbaten an ber Front bestimmt war, nach England und unfere Goldaten agen weiter Beringe!

Bahlreiche abnliche Falle werben von anderer Geite berichtet, barunter auch die Urfachen, weshalb die Schweis feinen Rafe mehr liefert.

Der freie Sandel war ruhriger, großgugiger und bor allem billiger.

Bann fonnnt ber eiferne Befen, ber bie 3. E. G. hinaus-

Man hörte in ben letten Tagen, fo fchreiben die "Frantf. Radrichten" bazu, daß die Bentraleinfaufsgefellich aft glänzend gearbeitet habe, man hörte gur gleichen Beit aber auch, daß die rheinischen Städte und die Berliner Stadtverwaltung Proteste in schärffter Tonart gegen bas Geschäftsgebaren berfelben 3. E. G. an den Reichskanzler richteten. Inzwischen hat die deutsche Deffentlichkeit weitere Belegenheit gehabt, fich mit ber Tatigfeit biefer Befellichaft zu befaffen, beren Aufgabe es ift, Bebensmittel ins Land gu icaffen und ben gefamten Lebensmittelhandel aus dem neutralen Ausland und teilweife auch bes Inlands sweds vernünftiger Preisgestaltung zu überwachen und zu regulieren. Was über die "Z. E. G." von berufener Seite gesagt wurde, ist eine einzige Anklage und zwar von einer Bucht, daß die "Rhein-Westf. 3tg." von dem moralischen Zusammenbruch der Gesellschaft vor dem Richterstuhl des deutschen Bolfes fpricht. Ift die 3. E. G. jur Befferung der Lebensmittelberforgung des deutschen Bolfes bundesrätlich genehmigt worben, ober gur Befferung ber Baluta? (Baluta Dungfuß.) Daß eine Berquidung problematischer finan-Bieller Blane mit bem Ernft ber Bebensmittelfrage ein Unfug ift, bedarf angefichts ber "glangenden" Ergebniffe, Die bon allen Seiten über die Tätigkeit ber 3. E. G. berichtet

werden, keiner weiteren Erörterung. Bon Baluta-Experimenten wird das deutsche Bolk sedenfalls nicht satt.

Auch die "Köln. Ztg." besaßt sich in Rr. 607 dom
16. Juni mit der Z. E. G. Sie schreibt u. a.:

Man kann der Z. E. G. böllig gerecht werden und anerkenn, daß sie eine außerordentliche Arbeit leistet, auch augeben, daß ihre Arbeit, die der Anarchie im Auffaufen bon Lebensmitteln und einer muften Breistreiberet ein Biel gefest hat, für unfere Boltsernährung eine rettende Tat war. Man braucht auch nicht in den Chor der Händler einzustimmen, denen die Z. E. G. die Erwerbsquellen verstohft hat und die deshalb mit Borurteilen besaden die Tätigkeit der Gesellschaft ansehen. Man darf endlich ruhig zugeben, daß die große Menge der Tadler nur deshalb auf die Z. E. G. fdilt, weil fie in ihr ben Gunbenbod gefunden gu haben glauben, ben fie für Die Schwierigfeiten in ber Bolfsernahrung verantwortlich machen können. Täglich kann man 3. B. hören, daß Leute der Z. E. G. die Schuld daran zuschieben, daß die Lebensmittel ungerecht verteilt feien, daß die eine Wegend ober bie eine Stadt in Falle habe, was die andere gang entbehre. Damit ftogen wir fo ungefahr auf bas fraffefte Unrecht, bas ber Ginfuhrgefellichaft jugefügt wird; benn damit macht man ihr einen Borwurf aus ihrer größten Tugend, deren allzustrenge Befolgung fie zu den Fehlern berleitet, die wir bedauern. Die 3. E. G. übertreibt ben an fich durchaus gefunden Grundfat, die Ginfuhr bon Lebenemitteln in einer Sand gufammengufaffen, um auf diese Beise als einziger Raufer einen heilfamen Drud auf die Breife auszuniben, und anderfeits die gefamte Bare gleichmäßig nach einem bestimmten Schlaffel über bas gange Band verteilen gu fonnen.

Auch der warmste Befürworter des Ginkaufmonopols muß gugeben, daß die Bolitit ber 3. G. G. vielfach falfche Bahnen gegangen ift und unfere Bolfsernahrung häufig genug geradezu geschädigt hat. Glaubt man benn, bag unfere Stadtverwaltungen im Beften einmutig einer Gefellichaft gufegen wurden, beren Berhalten untabelig ware? Bie wollen die gahllofen Falle nicht aufgahlen, in benen Stabte, Die fich in Rot befanden und benen Gelegenheit geboten war, fich aus bem neutralen Ausland mit Butter, Giern und ahnlichem gu berforgen, die Ginfuhrerlaubnis nicht erhielten ober benen bie Waren, wenn fie fie fcon eingeführt hatten, ju Breifen, die niedriger waren als die Einfaufspreise, beichlagnahmt wurden. Derartige Falle wurben in diefen Tagen wieder aus Solingen, aus Schwelm und aus Gebelsberg gemeldet. Davon wollen wir aber in diesem Zusammenhang nicht fprechen, weil die Gesellschaft für ihr Berhalten immerhin gewichtige Gründe - einheitliche und gleichmäßige Berteilung - vorbringen fann und auch bas formelle Recht auf ihrer Geite hat. Manche Magnahmen der 3. E. G. find uns aber befannt geworden, bei benen fich nichts mehr gur Entschuldigung vorbringen läßt, wenn man nicht Kurzsichtigkeit und Starrfinn als Entschuldigungs-gründe gelten lassen will. Der unumstößliche Beweis läßt sich führen, daß die Bolitik der J. E. G. es fertig bringt, daß große Mengen Lebensmittel aus Deutschland ferngehalten werden und in neutrale oder gar feindliche Banber geben. Dafür einige Beifpiele: Der Inhaber einer ber größten Sammelichlächtereien in Duffelborf hat feit Kriegsbeginn aus Holland wochentlich burchschnittlich brei Baggons erftflaffige, fette Jahrlinge und Sammel bezogen,

bis ihm dies in den legten Bochen bon der 3. E. G. unter Drobung mit großen Berluften formlich unterfagt wurde. Seitbem geht Diefes erftflaffige Bieh, wie man fich überzeugt bat, in die befegten Gebiete (Bruffel, Liffe u. a.); auch viele englische Agenten find in letter Beit Raufer Dafür. Ginen noch beutlicheren Beweis, daß die vollige Ausschaltung des handels durch die 3. E. G. eine Schädigung des beutschen Berbrauchs bedeutet, findet man in folgendem Schreiben einer großen 'ichweigerifchen Rafeausfuhrgefellschaft an einen rheinischen Abnehmer: "Rachbem alle Bemuhungen, mit ber beutschen Rundichaft bireft gu verfebren, für uns erfolglos blieben, haben wir das uns gum Export gur Berfügung ftebende Quantum nach andern Richtungen verwandt. Wir bedauern beshalb, Ihnen mitteilen zu muffen, daß wir augenblicklich nicht in der Lage find, erwas Ware abgeben zu können." Das stimmt mit einem Teles gramm überein, das uns vorliegt und folgende Borte enthalt: "Rord-Solland weigert weitere Lieferung an Ben-trale". Auch die Breispolitit ber B. G. G. verdient nicht das uneingeschränkte Lob, das ihr in der Borstands-sthung ausgesprochen worden ist. Die Gesellschaft hat zwar das Bestreben, durch ihren einheitlichen Ginfauf und ihren gemeinnützigen Bertrieb bie Breife niebrig gu halten; uns find aber viele Beispiele befannt, daß Sandler biefelbe Bare billiger in den Berkehr bringen konnen, als es die 3. E. G. tut. Roch bor wenigen Wochen konnte eine Osnabriider Kasehandler Gouda-Kase zu 1,64 Mt. an den Klein-handel geben, während die 3. E. G. damals denselben Kase mit 2,14 Mt. in den Handel brachte. Eine niederrheinische Einfuhrfirma will fich verpflichten, denfelben Rafe in beliebigen Mengen zu beschaffen, und zwar 3000-4000 Mf. für den Waggon billiger, als ihn die Z. E. G. heute liefert; eine Einfuhrerlaubnis wird ihr aber so wenig wie irgendeiner andern erteilt. Während aber die Monopolgesellschaft so auf ber einen Geite, offenbar weil fie gu umftandlich und gu teuer arbeitet, trop beißen Bemilbens die Breife im allgemeinen nicht fonderlich bruden fann, berfahrt fie anderfeits in ber Preisbewilligung haufig außerft fleinlich und lagt große Geichafte an fleinen Unterschieden icheitern. Gin Roblenzer Sandler, ber ber 3. E. G. bor einigen Tagen 1200 Bentner bes jest fo felten geworbenen ichwedischen Speds anbot, erhielt die Antwort, bas Angebot fame nur in Betracht, wenn der Berfäufer billiger liefern konne als der Gintaufer ber 3. E. G. in Stodholm. Damit war bas Gefchaft bon bornberein aussichtslos. Man teilt uns weiter mit, daß der 3. E. G. vor wenigen Wochen ein Angebot der Danff Anbels Aegerport Kopenhagen über 1000 Kisten Gier vorlag zu 165 Kronen die Rifte. Das Geschäft zerschlug fich, weil die Berliner herren auf bem fleinlichen Standpunft berharrten, nur 163 Kronen für bie Rifte bewilligen gu wollen. Gie begrundeten ihren Standpuntt damit, bag fie gu biefem Breife in Danemark taufen tonnten und nicht gewillt feien, irgendeiner Firma mehr zu bewilligen. Dag die genannte Firma in Robenhagen wegen ihrer besonders forgfältig ausgewähls ten Gier befannt ift und fich baraus ichon ber geringfügige Preisunterschied rechtfertigte, focht fie nicht an. Auch bas ist ein Beweis bafür, daß die 3. E. G. nicht die "Rase im Binde" bat, wie man in Sandlerfreifen fagt, nicht bie Unpaffungsfahigfeit an die Berhaltniffe befigt, die jest jo bringend notig ift und die dem Sandel fo hervorragend eignet. Anfang Mary bot eine befannte Sandlerfirma in Berlin 40 000 Tonnen Rorweger Boltheringe "Gloefulls" ju 108 MR. die Tonne frei Lübed an, wurde aber abgewiesen mit der Erklärung, die 3. E. G. habe ihren Bedarf gedeckt. Die herren wurden darauf aufmerkfam gemacht, daß infolge der damals von England angefündigten verschärften Blodabe die englischen Agenten die Preise in Rorwegen in die Dobe alles auffauften, um die Musfuhr nach Deutschland zu verhindern. Die Gesellschaft ließ fich durch biefe Sinweise in ihrer ablehnenden Saltung nicht beeinfluffen; drei Bochen fpater aber toftete die Tonne "Sloefulls" Ichon

Bir wollen die Beifpiele, die uns noch in großer Bahl gur Berfügung fteben, nicht häufen. Aber ichon nach ben wenigen Broben wird man bas Erstaunen barüber begreifen, daß der Gefellicaft (vor einigen Tagen in ihrer Borftandes figung) reftlos Bertrauen und Anerfennung ausgesprochen wurde und fie aufgefordert wurde, im alten Ginne weiterguarbeiten. Bon herrn bon Batodi, ber mit ber llebernahme feines Amtes auch die Aufficht über die 3. E. G. erhalten hat, hoffen wir, daß ihn das Bertrauensvotum des Auffichterate nicht davon abhalten wird, die Geschäfteführung der Gesellschaft gründlich zu andern. Wir muffen uns dabei entichieden ben Bunichen entgegenstemmen, nun die Ginfuhrgefellichaft als folde aufzulofen. Das Ginfuhrmonopol muß aufrechterhalten bleiben. Der enticheidende Schritt gur Befferung mare aber erft getan, wenn man bie bisber brachliegende Rraft des freien Sandels methodifch in das Ginfuhrgeicaft einbegoge. Große Mengen von Bebensmitteln werden nur auf bem Wege über ben handel zu uns fommen, einmal weif die Bertreter der 3. E. G. fie nicht auffpuren, fodann, weil viele neutrale Ausfuhrleute ben Bertehr mit ber Berliner Gefellichaft grundfaglich ablehnen. Große Mengen find uns auf biefe Beife fcon verlorengegangen und werden uns weiter entgeben, wenn mit ber alten Bragis nicht aufgeräumt wirb.

Die 3. G. G. wendet fich gegen bie bon Freiheren b. Broid borgebrachten Befchwerben in einer Ermiberung, in der fie eine andere Darftellung gibt und insbefondere die Richtigfeit der Broich'ichen Angaben binfichtlich ber rumanifchen Braugerfte, ber bulgarifchen Gier, bes bulgarifden Schmalzes und ber hollandifchen Ralber beDie Engesberichte. Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 20. Juni. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Die Bage ift im allgemeinen unberanbert. Deutsche Batrouillenunternehmungen bei Beaus braigne und Riederafpach waren erfolgreich. Unfere &lieger belegten bie militarifden Anlagen

bon Bergen bei Dunfirden und Couilly (weftfich bon Berbun) ausgiebig mit Bomben.

Beftlicher Kriegsichauplag:

heeresgruppe des Generalfeldmarfcalls

bon Sindenburg. Borftoge deutscher Abteilungen aus ber Front füblich bon Smorgon bis über Carh hinaus und bei Tanoczh brachten an Gefangenen I Offizier, 143 Mann, an Beute 4 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer ein.

Ein ruffifder Doppelbeder wurde weftlich bon Rolodon (füblich bes Maroczfees) jur Banbung geamungen und burch Artilleriefener gerftort.

Auf Die Bahnanlagen bon Bilejfa wurden Bomben abgeworfen.

Seeresgruppe des Generalfelbmaricalls

Bring Leopold bon Babern. Die Fliegerangriffe auf die Gifenbahnstrede Bjadowitidie Bunintec murden wiederholt. heeresgruppe des Generals von Linfingen

Starte ruffifche Angriffe gegen bie Ranalftellung füblveftlich bon Bogifchin brachen unter fch weren Berluften im Sperrfeuer gufammen.

Die fortgefesten Bemühungen bes Feindes gegen bie Sthrlinie bei und westlich bon Rolfi blieben im allgemeinen ohne Erfolg. Bei Grugiathn ift ber Rampf befonders beftig.

3wifden ber Strafe Rowel-Bud und ber Turha brachen unfere Truppen an mehreren Stellen ben gaben, bei Rifielin besondere hartnädigen ruffifden Biberftand und brangen fampfend weiter bor. Gublich ber Turba murden feindliche Angriffe abgeschlagen. Die Ruffen haben ihr Borgehen auf Gorodow nicht fortgefett.

Die Lage bei ber Urmee bes Generals Grafbon

Bothmer ift unberändert. Balkankriegsichauplat:

Reindliche Bombenabwurfe auf Orticaften binter unferer Front richteten feinen Goaben an.

Dberfte Deeresleitung. Der öfterreicifche amtliche Bericht.

Bien, 20. Juni. (28.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: In der Butowina hat ber Beind unter Rampfen mit unferen Rachhuten ben Gereth überichritten. Bwifchen Bruth und Dujeftr, an ber Stropa und im Gebiet bon Radgiwillow berfief ber Tag berbaltnismäßig ruhig. In den erfolgreichen Abwehrfampfen fubbitlich und norböftlich bon Lotacgy in Bolbonien brachten unfere Truppen bie jest 1300 Befangene, 1 rufffiches Weichut und 3 Maschinengewehre ein. 3m Raume von Rifielin schreiten die Angriffe der Berbänderen in gabem Ringen vorwarte. Zwijchen Soful und Kolfi haben wir neuerlich ftarte feindliche Angriffe abgeschlagen. Bei Grugtathn, no es der Geind unter Aufgebot ftarter Rrafte gum bierten Male berfucht, in die Linien ber tapferen Berteibiger einandringen, wird erbittert gefampit.

Italienifder Briegsichauplat: Die Rampftatigfeit an ber Riongofront und in ben Dolomiten fant auf bas gewöhnliche Mag gurud. Reverliche Borftoge ber Italiener gegen einzelne Frontstellen zwischen Brenta und Aftico wurben abgewiesen.

Suboftlicher Kriegsichauplag: Bei Geras an ber unteren

Bojnja Geplankel.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 19. Juni lautet: Rachmittags: In ber Wegend bon Lihone findlich ber Comme icheiterte ein beuticher Sanditreich vollftandig. Auf bem linken Maasufer beschoffen die Deutschen die füdlichen Abhange bes "Toten Mannes" und die Gegend von Chattoncourt lebhaft. Die frangofifche Artillerie antwortete überall burch Sperrfener und wirtfame Berhinderung der Angriffe. borbereitungen. Auf bem rechten Maasufer wurden beutiche Angriffe gegen die frangofischen Stellungen norblich der Sobe 321 durch Feuer abgewiesen. - Luftfrieg: In ber Racht gum 19. Junt bewarfen zwei frangoftiche Muggeuggeichtvaber nacheinander die Aufernen und ben Bahnhof von Bougiers, wo Bugbewegungen gemelbet wurden. Das eine warf 36 Geschoffe großen Ralibers, bas andere 25. — Abends: Zwischen Abre und Dife versuchten zwei feindliche Abteilungen nach lebhafter Arrillerietätigfeit, unfere Linien bon Norben ber anzugreifen. Gie wurden mit Sandgranaten gurudgewiefen. Auf bem linten Maasujer Artifferiefampf mit Unterbrechungen bei bem Werte bon Thiaumont, in ben Abichnitten bon Baug, Chapitre und Souville. Ein feindliches Flugzeuggeschwader warf zahlreiche Beichoffe auf ein Dorf fliblich von Berbun, wo fich ein Lager mit bentichen Wefangenen befand. Mehrere babon wurden getotet und berwundet. Auf ber übrigen Gront berlief ber Tag ruhig. Un ber belgischen Front Rube.

Der englische amtliche Bericht bom 19. Juni lautet: Die deutsche Infanterie verhielt fich untatig. Die Artisterie blieb verhaltnismäßig ruhig. Bemerkenswert war gestern die Bunahme ber feindlichen Blugtatigfeit. Es fam im gangen gu 27 Luftgefechten. Ein beutsches Fluggeug fiel in unferen Linien nieder, Die Infaffen find gefangen. Bwei Folferapparate und brei andere deutsche Flugzeuge wurden jur Landung gezwungen. Zwei britifche fturgten in ben feinblichen Linien ab.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 19. Juni fautet: Wefifront: Un ber Front ber Urmeen bes Generals Bruffilow berfuchte ber Geind burch Gegenangriffe unferen Bormarich auf Lemberg aufzuhalten. In ber Gegend bes Dorfes Rogesvicze (6 keitometer) füboftlich des Dorfes Lofacze (45 Am. westlich Lugt) 6 Werft fildlich ber großen Strafe Bugt-Bladimir-Bolynft griffen die Defterreicher in dichten Linien unfere Truppen an. Gie brudten einen Abschnitt unferer Befechtsfront ein und nahmen 3 Beichuge einer Batterie, welche bis jum legten Weichut und gur legten Rartuiche beftigen Biberftand leiftete. Berbeigeeilte Berftartungen marfen ben Feind fiber ben Saufen, nahmen ihm ein Beichun ab und brachten 300 Goldaten nebit 2 Maichinengewehren ein. In ber Gegend von Rargenica (15 Sem. fildeftlich Lotacze und fublich Swiniucht, 13 Am.) fubbitlich Lofacze bereitelte eines unferer herborvagenden Regimenter einen Gegenangriff bes Feindes und gwang ihn gur Flucht. Ein Bug unferer leichten Batterien fuhr am Balbrand offen auf und bedte ben gurudgebenden Begner mit direftem Feuer gu. Bei biefer Befechte-

handlung erbeuteten wir 4 Majchinengewehre und muchten 3 Offiziere und 100 Golbaten gu Gefangenen. Deftlich Gorochow (26 Am. füblich Lotacze), füblich Swiniuchi nahmen wir nach heftigem Wiberftand ben Bald bei bem Dorfe Borow (5 8m. öftlich Gorochow). Bir nahmen babei 1000 Golbaten und 4 Maichinengewehre weg. Bei Angriffen in ber Wegend von Niemierowka (5 km. fildöstlich Raziwilow) machte ber Gegner bon Flammenwerfern Gebrauch. Wir machten in diefer Gegend gestern 1800 Gefangene. Die Truppen bon und, bie Czernowig nahmen, ruden, nachdem fie an bielen Stel-Ien ben Bruth überichritten haben, energifch gegen ben Sereth bor. Bei ber Einnahme bes Brudentopfes bon Czernowig brachten die Truppen des Generals Letichinky, wie gemelbet, 49 Offiziere und über 1500 Golbaten als Wefangene ein; fie erbeuteten außerbem 10 Weschütze in ber Rabe ber Stabt Czernowit. Auf ber Berfolgung bes Feindes machten wir bei bem Dorfe Kurzurmare (10 Rm. fliblich Czernowit) 400 Solbaten zu Gefangenen und nahmen 2 schwere Geschütze, 2 Kanonen, eine Menge Munitionswagen und fiber 1000 Lebensmittelwagen. Bei dem Dorfe Storozhnec (20 km. füdwestlich Czernowig) fingen wir 2 Offiziere und 85 Goldaten und eroberten 1 Maschinengewehr. Die Gesamtsumme ber im Laufe bes 18. Juni gemachten Gesangenen ftieg auf ungefähr 3000 Mann. Auf dem Bahnhof Alt-Bucgta (3 Sem. nörblich Czernpwih) erbeuteten wir ein Bionierdepot. Rördlich des Waldgebietes und an ber Danafront bauert ber Artilleriefampf an. - Kaufasus: Bei bem Dorfe Matardjik (19 Sem. füdlich Trapegunt) an ber Strafe nach Gamufthaneh wurde ein türkischer Ungriff abgeschlagen.

Der italienifche amtliche Bericht bom 19. Juni lautet: Die Schlacht bauert erbittert auf ber Sochfläche Sieben Gemeinden an. Sudweftlich Mjago erneuerte der Begner feine Unftrengungen gegen unfere Stellungen. Rorboftlich fchreitet unfer Gegenangriff fraftig borwarts. Am gestrigen Morgen erneuerten ftarke feindliche Abteilungen nach heftigem Artilleriefeuer ihre Angriffe gegen einen Teil der Front zwischen bem Monte Magneboichi und Boscon, fie wurden jedoch jedesmal mit ftarten Berluften gurudgeichlagen. Es folgte eine fraftige Beschießung aus gablreichen feindlichen Batterien affer Raliber; trothem hielten unfere Truppen die Linie zwischen bem Monte Magnabofchi und Boscon fest in der Sand. Nördlich bes Franzelatales berfuchte ber Feind gestern an mehreren Buntten unferen Drud burch Gegenangriffe abzuschwächen, die jedoch überall abgewiesen wurden. Unsere Eruppen festen ihren langfamen aber ficheren Bormarich fort. Die größten Fortidritte wurden auf bem rechten Mügel ergielt, wo Abteilungen Alpini, bie fich fcon an ben borber-gebenben Tagen auszeichneten, ben Ramm Joboro eroberten, wobei sie etwa 100 Gefangene machten und 2 Maschinengewehre erbeuteten. Un ber übrigen Front Artilleriefampfe.

Dom öftlichen Kriegsichauplas.

Berlin, 21. Juni. (I.U.) Der Briegeberichterstatter ber Tagl. Rundich., Rolf Brand, melbet unterm 19. Juni: In zweitägigen barten Rampfen wurde die ruffifche Sauptlinie fublich Woromughn durchbrochen. Trop des hartnädigen Biberftanbes ber ruffifchen eifernen Schugendivifionen wurde heute mittag bon beutichen Regimentern bas Borwert Leonowta und die Sohe 229 gestürmt, bas Dorf Rifielin genoms men und die Ruffen nach biefer Durchbrechung ihrer in ben Linien fart ausgebauten Stellung in radlaufige Bewegung gebrucht. Gin furger Wegenftog fonnte ben glangenben Sturmlauf unferer Truppen nicht aufhalten. läufig wurden an diefer Stelle allein 600 Gefangene, 6 Offigiere gegahlt. Die Operationen geben weiter.

Dom füdöftlichen Kriegsichauplag.

Stodholm, 20. Juni. (D.ll.) Die Betersburger Bor-fenzeitung ichilbert bie Schwierigfeiten bes ruffifchen Bormariches: Die Defterreicher trafen bor ihrem Abgug forgfaltige Borbereitungen und legten weite unterirbifche Dinen felder an, die, mit Ries bestreut, beim Betreten der Ruffen explodierten. Die Erbe wurde weit aufgeriffen und ber Ries mit ungeheurer Rraft geschleubert, wodurch gablreiche Golbaten bie ichwerften Berlepungen erlitten. - An ber bentichen Front ift bie Starte ber Schübengraben der ber ruffifchen Artiflerie überlegen. Raum bernichtete Trommelfeuer bie alten Stellungen, fo werben am gleichen Blage bereits neue errichtet.

Der Lufthrieg.

Berlin, 20. Juni. (Amtlich.) Am 19. Juni hat eines unferer Marinefluggeuge im Rigaifden Meerbufen bei Arensburg zwei rufftiche Berftorer mit Bomben angegriffen und auf einem berfelben einen Bolltreffer erzielt.

Der Krieg jur See.

Mailand, 20. Juni. (BB.B.) Der "Corriere bella Gera" meldet: Am 16. Juni berfentte ein Tauchboot ben italienifchen Gegler "Do Imetta", ber von Borto Mauricio nach Richia unter ffen Kapitan erzählt. er habe wenige Seemeisen von San Remo einen italienischen Schooner und eine italienische Brigg verfenten feben, deren Befatungen gerettet wurden. Am feihen Abend griff dasselbe Tauchboot den nach Genua bestimmten englischen Kohlendampfer "Clhb Moore" an, der schoft und das Unterseeboot vertrieb. — Nachrichten aus Seftri in der Bebante befagen, daß am Morgen des 17. Juni bie italienische Brigg "Audace" 30 Geemeilen vom Korfischen Kap versenkt wurde. Die Besahung wurde von dere Segler "Ruoba Carolina" gerettet.

Genf, 21. Juni. (D.II.) Dem Egoner Roubellifte gufolge, traf in Touloner Kriegshafen, die Besatung der von einem beutschen Unterfeeboot im Mittelmeer torpebierten englischen Dampfer "Rona" und "Brotdi", fowie die Mannfchaften des italienifden Schiffor "Provodita" und des englischen Dampfers "Diga" ein, die bon einem österreichischen Unterseeboot

im Mittelmeer verfenft wurden.

Ronig Ludwig über bas Durchhalten.

Wie in den langen Thronfolgefahren, so betätigt Rönig Ludwig von Bahern auch als Monardy fein Interesse am Plusbau unserer Bafferstraßen durch Wort und Tat. Auf einem schlichten Effen, das in Rehlheim nach der zweiten Kriegstagung des Baherischen Kanasbereins stattfand, äußerte der König sich in seiner knappen und treffenden Art über die Kriegsaufgaben der Zibilbebölferung. Unfere Feinde können uns mit Waffen nicht besiegen und suchen uns nun durch hunger und Not zum Abschluß eines schimpflichen Friedens zu zwingen. Diefem nichtemitrbigen Blan gegenfiber befteht für uns die eiferne Bflicht bes Durchhaltens. Bur Erfüllung biefer Bflicht bedürfen wir ber Gebuld und bes Mutes; bann werden die borhandenen nicht geringen Schwierigkeiten überwunden werden. Eine Lehre hat uns dieser große und schwere Krieg jebenfalls gebracht und bas ift bie, bag wir bafür forgen maiffen, daß wir in Zufunft ohne Siffe von auswärts uns im Deutschen Reich allein ernähren tonnen. Das ift nur möglich, wenn bie Bandwirtschaft geforben Landwirtichaft fann nur baburch geforbert auch in rubigen Beiten einen Ertrag bringe ernahrt. Wenn bie Landwirtschaft profperi fie intenfib betrieben werben. Wit ber gen ift es natürlich nicht getan, auch Indufe muffen gebeihen. Bas unfere Industrie in gefeistet bat, bat niemand jemals für mogte geichnitten bon ber gangen Welt, tonnen b Bebürfnisse der Industrie deden. Der Sander eine fehr ichwere Beit, benn er ift angewießen und die berbundeten Staaten. Bir tonnen bag die aften und neuen Beziehungen ju bundeten fich immer inniger und fruchtbrin Bas wir affe brauchen und wossen, bas ift ei ichiffahrtelveg. Wie er hergestellt wird, bas fest, aber das steht fest, daß in Retheim bie Großichiffahrteweg bergerichtet wird, ebenio Bamberg.

herr von Batodi im Industriegebie

Der Präfibent des Kriegsernahrungsamte to ternahm eine Reife burch rheinifft-weftfang reviere. Auf der von der "Gutehoffnungern neu angelegten Bedje "Gewertschaft Jacobi" au D ein Arbeiterausschuß empfangen, dem herr bo ficherte, daß er mit affen Rraften bafür foren Die fcmer arbeitende Industricbenofferung bei mittefverteifung besonders berudfichtigt merh werde die Zuweisung von Sulfenfrüchten und und hoffe, mit ber Beit affer fich ihm ente Schwierigfeiten in ber Lebensmittefberforgn werden. Borläufig beständen diese Schwieriefe erhöhtem Maße. Er bitte, sich in Geduld ju bon Batodi fuhr dann nach Duffeldorf wei

Munitions-Uhren.

Befanntlich ift bie ichweigerifche Regierung Rraften beftrebt, die ftrengfte Reutralität nach bin gu mahren. 3m Gegenfat biergu fiberin jenige Teil ber ichweizerischen Bevölferung, be iprache frangofifch ift, einem blinden Das ger land, der u. a. dazu führte, daß fofort nas brud eine Ungahl Comeiger Taidenubre ten Rriegebedarf für Franfreich unb zeugten, trogbent die Deutschen die weitaus nehmer der Schweiger Uhreninduftrie find. 2 jedoch jene Birmen nicht, ihre Tafchenubre por in Deutichland jum Berfaufangubie ber haben fich bie Berbande ber mit Tafdnubr ben Gewerbetreibenben jufammengeichfoffen Sperr-Musichus ber Uhrentaufer lands" gebildet, beffen Hufgabe es ift, bie derjenigen fünfzehn Schweizer Tafchenuhrfabet unferen Zeinden Munition liefern, bom beute auszuschließen. Es gibt gleichwertige Uhren in ber Menge, die bon wirflich neutrafen Sab Schweis hergestellt werben. Jebes Uhrengesch verpflichtet hat, teine "Munitionsuhren" ju bon dem genannten Sperr-Ausschuß eine bies b Ausweisfarte erhalten. Baterlandische Bfliche Deutschen ift es, fich beim Rauf einer Tafdenbanduhr jenen Ausweis vorlegen zu laffen Bezug bon außerhalb eine Abichrift biefes gu forbern; bann wird fein Fabrifant unterit aus bag gegen Deutschland in ben Dienft ber lichen Dadite gestellt bat. Diefes Borgeben if rechtigt, benn bie Schweiger Uhrenfabrifanten durch eine Rotlage gur Aufnahme der Munition gezwungen; für ihre Fabriten befteht mehr als a Befcaftigung. Gie baben febiglich aus Dan fiegreiche Deutschland in den Dienft der uns Machte gestellt. Wie weit biefer Dag geht, er aus der hobnifchen Antwort, die einer Diefer ? auf Borhaltungen feiner beften Runden gab. fertigte fein Berhalten mit ben Borten: "Gein fern Kriegsmaterial an Frankreich; die Demion men es nachher bon den Franzofen gratis!"

aş für

abent: ...

ralieb b

m Zeitu mge ab,

letster.

großen manhtet die in

me ju i Kohitoife kom. Sti phenden riungen

Mident

min im &

el boist

n in die rungen Acopact Bespie Bern n migten

Grangofifche Geftandniffe.

Genf, 20. Juni. (D.II.) Der General Ben fteht im "l'Deubre", die öffentliche Meinen warte feit Juni ben Beginn ber Dffenfibe be lander, welche leiber eine abwartenbe Saltung b was allgemein Staunen herborrufe. Betr. Frankt nur Berbun in Betracht, wofelbft alle Men wechselnd die Feuertause erdulden. Wir erdulde ftarte Berlufte. Das Beltall bewundert undauer. Betr. Alein-Affiens feben wir: Der Fall bea und Trapezunt blieb wirfungslos. Die allgemeint nicht rofig. Das feltfamfte Geständnis macht & "La Bictoire": Ich treffe beständig Leute, welce ittert bestürmen; fie find fo naib, an bie Stege gu glauben. Geben Gie nicht, bag bol beer unmöglich 150 000 Befangene machen for alles ift Bluff, damit Frantreich die eigene Be

Die Barifer Geheimfigung.

Genf, 20. Juni. Bie Parifer Blatter # gulaffung melben, flegen ber Geheimsthung vierzehn Interpessationen vor, wovon allein rend der Geheimtagung selbst eingebracht sind Interepessationen find nur feche folde der fo Gruppen. Am ersten Tag der Geheimsigung Abgeordnete, am zivelten neun Abgeordnete, Journal wurde wegen Beröffentlichung ber Re erften Gigungstages bon ber Benfur gemagregett eine neue Ausgabe ohne biefe Lifte fertigfiellen

Rene Unruhen in Brland.

Amfterbam, 20. Juni. (E.II.) Wie and brichtet wird, ruht feit Freitag in Irland auf be ftreden der gesamte Gifenbahnbertehr, ba neue ausgebrochen find und Anichlage gegen Gifenb wurden. Truppen, die mit ber Eisenbahn bon warte beforbert werben follten, fehrten nach gurud, da die Streden unficher waren, und auf Dampfer berlaben. Die trifden Safen fo größtentells geichloffen. Jeglicher Bertehr mit Itian brochen; in Belfast herricht große Aufregung unte baten wegen der Rachrichten bon neuen Auffange reren Orrichaften. In Dublin wurde bas Ge-Aufftandischen burch Lift überrumpelt. Die Gefal ben befreit. Bon englischer Geite werben ubem gungen gemacht, die Tatfachen gu berichleiern

Ropenhagen, 20. Mai. (I.I.) Die "F aus Dublin über neue Bufammenftoffet und Jünglinge gogen am Conntag burch bie Dublin und fammelten fich bor ber Rirche, in bet gottesbienft für einige ber hingerichteten Plate halten wurde. Gie führten als Abzeichen republifer

sochrufe auf die irliche Republif aus und peimarichierenden militarifchen Boften aufefiset muchte ben Beriuch, ben Bug gu geret ein Rambf, bei bem es auf beiben Geiten Edlieglich beichlagnahmte die Boligei einige bm feche Berhaftungen bor.

geral Bruffitow über feine Offenfive. 30. Juni. (T.U.) Der Ariegeberichterftatter gafoburn, war bei der ruffischen Armee und ral Benffilow eine Unterredung, wobei diefer nbenten folgende Ertlarungen machte: Die meiner Armee find nicht einem Bufall, ide ber Defterreicher jugufdreiben, fie find probe auf die Erfahrungen, die wir während ber Kriegeführung gegen die Deutschen ge-Bel feber Truppenbewegung, fei fie groß ude wir auf ben Ariegeschauplagen ausführor die beste Methode studiert, um die Brobseme Rriegeführung ausganühen. e ruffifden Truppen und gu den: ruffifden merichatterlich. Ich war davon überzeugt, m genugenden Borrat an Munition, Dieselben e früher erzielt wurden. Die Erfolge ber bei Baden find namentlich ber vorzüglichen Bus atler Armeen und den forgfältig ausgemerfrügungeplanen gugufdreiben. lieber bie begann unfer Angriff jur gleichen Beit. Der ne feine Truppen unmöglich bon einem Kampfbem anderen werfen, ba unfere Hingriffe Bunften den gleichen Drud ausübten. Der wich itt in diesem Kampf war der bei Rowno, wo fen borrudten und die Steflung ber feindlichen an der Oftfront in große Gefahr brachten. Die ruffischen Truppen ist besser als im Jahre 1914, serbe Mal in Galigien einbrachen. Dieser Umpot allem der Tatjache auguschreiben, daß die Ermee die Gefühfe des gangen ruffifden Bolfes

et, 20. Juni. (T.II.) Bie der Betersburger Korre-des "Corrière desla Sera" draftet, gibt der russ eralftab nun unberhohlen gu, fein hauptplan beeiner fongentrifchen Offensive jur Wiedereroberung nach Tofio gurudgefehrte japanische Oberst Befule erffarte einem Rebatteur ber "Mfagi", Rugde faft 4 Millionen Mann neuer Truppen an die niga bis jur rumanifden Grenze verteilt. Gine Offenithe jur Bieberbefreiung Aurfands fei un-

Rundgebungen in Mithen.

etlin, 20, Juni. (Berfpatet eingetroffen), Die "B. melbet aus Athen: Bei ber geftrigen Runb= as filr den Ronig bor dem Roniglichen Schloft fchrie mt: "Barum ruft ihr nicht: Doch Benifelos," Stube fonnte er durch Schutleute ber wütenben entriffen werben. Die Menge gog vor bas haus-ntigen Ministerprafibenten und fchrie: "Rieber mit Die Scheiben ber Zeitungerebaltionen niehrerer ider Blatter wurden gertrummert. Gin Redatalled der bentjeliftischen Zeitung "Rea Hellas" feuerte Beitungsgebaube aus mehrere Repofverfchuffe auf ar ab, bie bann ebenfalls gu fchiegen begann. Die mugge einschreiten.

Englifche Unabhängigfeitobestrebungen.

15 cu

einus

se bei

amburg, 20. Juni. (B.B.) Dem "Samburger Fremwird aus Remporter Schiffahrtsfreisen berichtet, ung in America bon faft allen für die Industrie und nitionsherstellung nötigen Robstoffen einen aufgreßen Umfang annehmen. Im Bufammenhang bariet man, daß bon englischer Seite alles bersucht be in Umerifa irgendwie verfügbaren Schiffsie ju ichartern, damit eine ichleunige Beförderung wife bon Amerika nach England fichergestellt werm. Richt nur in Schiffahrtefreifen, fonbern auch in imben industriellen Rreifen Amerikas werden biefe gen ber englischen Regierung babin ausgelegt, bag boland für ben Reft ber Kriegsbauer um jeden Breis dilid unabhangig bon Umerita machen bamit fich die englische Regierung für ben Fall eines den Muftretens ber Bereinigten Staaten nicht im gegebunden gu fühlen braucht. Man scheint in Engder Möglichfeit gu rechnen, daß die fommende Ibentenwahl in Amerita ju ungunften ber eng-Jutreffen ausfallen fonnte und England bann nicht auf die bisherige umfangreiche wirtschaftliche Unter-Amerifas rechnen barf. Wie in Rewhort verlautet, im Beigen Saufe in Bashington gegen diese eigengarafteristischen englischen Bestrebungen feineswegs Denn erftens werbe bamit fein großes Berauf ben Sieg ber Bilfonichen Bartei befundet und bire es ber Bilfonichen Regierung felbit für ben el für sie günstigen Wahlergebnisses nicht erwünscht, birffamen wirtschaftlichen Drudes beraubt zu feben, emige Baffe gegen die englische Billfür fei. Beberklindet jetst auch Wisson mit allmählich wahrer Entichloffenheit den Willen feiner Regierung, eit bes amerifanischen Sandels und der amerts a Industrie gegen jeben friegführenben Staat ohne ne in Schutz gu nehmen. Diefem Berfprechen fann nur bann nachkommen, wenn er in der Lage ift, auch in diefer Beziehung an England zu ftellenden Anden nötigen Nachdrud zu geben. Man ist sich der völlig bewußt, daß die Aussichten Amerikas, beite geachtet gut feben, fich im gleichen Berhaltniffe em wilrben, wie England in der Lage ift, fich bon ben tien Staaten wirtschaftlich unabhangig gu machen.

Umerita und Mexito.

interbam, 20. Juni. (MB.) Gin biefiges Bfatt cus Conbon: In einer Erffarung bes ameritani-Staatsfetretars für ben Rrieg wird gejagt, Mobilmachung ber Milis noch nicht notwendig mit Merito bedeute. Die Truppen würden die be Grenge nur überichreiten, wenn fie Banditen ber-Bie die "Times" aus Buenos Mires hubarbifiert bie Bevölferung ber fübamerifanis aten mit den Mexisanern, in den amtsichen Kreisen ilt man für bie Bereinigten Staaten.

Preussischer Landiag. Berrenhaus.

(Sigung bom 20. Juni.) burden die Beschlüsse der Finangtommis Beilligung ber Steuerzuschläge für die Dauer des obar Debatte angenommen. Ferner wurde die uber ble Siderftellung von Staatsbard

feben, die jum Bieberaufbau im Rriege gerftorter Bebaube gemahrt find, ohne Debatte erfebigt. Die Dents schrift über die Beseitigung der Kriegsschäden in den bom Einfall ber Feinde berührten Landesteilen murbe ebenfalls erledigt.

Der Prafident teilte noch mit, daß, wenn noch eine neue Gigung nötig fein follte, diefe am 27. Juni ftatt-

Mleine Mitteilungen.

London, 30. Juni. (B.B.) Die "Times" ichreiben: Die Berhandlungen fiber bie proviforische Beilegung der irb ichen Schwierigkeiten, Die gfinftige Fortidritte gemacht batten, führten gur Spaltung bes Rabinetts. Ein Tell bes Rubinette ift entichieben gegen Llopd Georges Borichlage

Es ift möglich, daß einige Minifter abbanten. Robenhagen, 20. Juni. hier eingegangene Beters-burger Blatter melben, bag ber genig und ber Rronpring bon Gerbien Rugland nach vierwochigem Aufenthalt wieber berlaffen haben. Der Rronpring bon Gerbien erhielt ben ruffijden Feismarichallstab. Der Bar erneuerte bem Ronig die Garantie für die "Integrität und Unberlegbarfeit Gerbiene",

Bajel, 20. Juni. Bie die ichweizerischen Blatter mel-ben, haben fich außer bem Schweis auch die Regierungen bon Solland und Schweben bem amerifanifchen Broteft wider England und Frankreich gegen bie Beschlagnahme und Durchjuchung ber neutralen Boit fenbungen angeschloffen, während die haltung Rorwegens und Danemarts bisher unbetannt geblieben ift.

Berlin, 20. Juni. Das Berl, Tgbl. melbet aus Burich: Das wochenlange Regenwetter gefahrbet in ber Schweig die Ernte an Seu und anderen Futtermitteln fcwer. Wenn nicht bald ein Bitterungewechfel eintritt, wird eine Difchund Biebnot befürchtet.

Cagesnachrichten.

Raiferstautern, 20. Juni. Das hiefige Schoffengericht hat ben Mildhandler Jatob Rron, ber langere Beit Kundenmild mit 80 Prozent Baffer vermifchte, gu 6 Monaten Gefängnis und 1500 Mart Gefbstrafe berurteilt.

Berlin, 20. Juni. Das "Berl, Tagebl." melbet aus Buben: Die Straffammer hat Die Ehefran des Badermeiftere helm in Guben wegen lleberichreitung bes Butterhochipreifes zu 2000 Mart Gelbstrafe berurteilt. Die Angeflagte batte an Solbaten Butter bas Bfund ju 2,80 Mart bis 3,50 Mart vertauft.

Berlin, 20. Juni. Das "Berl. Tageblatt" melbet aus Lugano: In Padua find wifte Bobelframalle gegen Damen ber beften Gejellichaft vorgefommen, bie beduibigt werben, im Auftrage ber Defterreicher vergiftetes Konfett unter bie Rinber verteift ju haben. Debrere Damen wurden ichwer mighandelt und fonnten nur mit außerfter Dithe ber Londjuftig entzogen werben.

Bufareft, 20. Juni. 3m nördlichen Teil ber Moldan herrichen große Gewitter. Regen und haget haben fomeren Schaben verurfacht. In Jaffh find 50 Menfchen umgefommen. Besonders fdmer betroffen wurde ber Bezirk von Botofchani, wo infolge des hochwaffers mehrere Bersonen ertrunken find. Der Bahnverkehr wurde eingestellt.

Beschlüsse der Stadtverordneten

ber Stadt Dillenburg

bom 20. Juni 1916. Unwefend find die Stadtberordneten Adenbad, Ar, Conrad, Dr. Donges, Saffert, Sellwig, Sild, Landfried,

Metger, Regnery, Richter, Rober, Schilling, Beidenbach; seitens bes Magistrats Burgermeister Gierlich. Stadtverorbnetenborfteber-Stellberireter Weibenbach leitet die Berhandlungen. Die Tagesordnung wird wie

folgt erlebigt: Bunft 1: Baugefuch bes Raufmanns Frig Bebel betr. Umbau des bon ibm fäuflich erworbenen Stalles bon Bhilipp Menger Erben an der Martiftraße. - Rach langerer Aussprace genehmigt bie Bersammlung bas Gesuch auf Biderruf unter ber Bedingung, daß Webel im Grundbuch ein Gang- und Sahrrecht beg. bes bor bem Saufe liegenben Grundftildsteils ju Gunften ber Stadt eintragen lagt.

Buntt 2: Abanderung bes Bertrages gwifden der Stadt und der Refervelagarett-Bermaltung betr. leberlaffung des ftabt. Rrantenhaufes gu Referbelagaretts sweden. - Eine fleine formale Aenderung, Die § 1 bes Bertrages erfährt — es foll eingefügt werden, daß das Krantenhaus für die Dauer des Krieges und seiner Folgen der Ref.-Lazarett-Berwaltung überlaffen werden foll - und das Fallen des § 11 wird genehmigt. § 11 behandelte bas Ründigungsrecht.

Buntt 3: Bermendung bes Schulbaufonds - Anlage A lib. Rr. 32 bes Etats - jur Beftreitung ber De frausgaben für ben Schulhauserweiterungsbau. - Borfteber Beidenbach gibt babon Kenntnis, daß ber Unichlag für ben Schulhauserweiterungsban bant ber Tüchtigfeit des auf dem Felde der Ehre gebliebenen Stadtbaumeisters Spieß - es waren 120 000 Dit, vorgesehen - nur um 3000 DRf. überschritten worden ift. Der Borfteber widmet ber Tudtigfeit Spief aus diefem Unlag anerfennende Borte. Der Mehrbetrag foll aus bem oben erwähnten Fonds, ber 3t. 2919,85 Mit, nebft ginfen beträgt, gebedt werben. Die Berfammlung stimmt zu.

Bunft 4: lleberlaffung ber Gefcafte bes Gemeinbe. Bollgiehungsbeamten an ben Boligei-Sergeanten Repper. - Die Berjammlung erflart fich einberftanden.

Bunft 5: Mitteilungen. 1. Borfteber Beiben. bad macht Mitteilung, daß für das berftorbene Mitglied bes Steuerausichuffes Rentner Chrift Erfatwahl für die Beit bis 1918 ftattgufinden bat. Die Sache wird der Bahlvorichlagekommiffion überwiefen. - 2. Fleifchbeschauer Feller wird, da durch die Einschränkung der Schlachtungen feine Tätigfeit als Fleifchbefchauer auf ein Minimum gefunten ift, bon ber Stadt als Silfsarbeiter, befonders bei der Lebensmittelberforgung, beschäftigt. Die 3. Der Berfammlung erflärt fich bamit einberftanben. Borfieher gibt Renntnie von ben Borfchlagen ber Rriege. berbflegungetommiffion in ber Frage ber Regulierung des Bertaufs bon Bebensmitteln. Die Kommiffion hat eine Eingabe an den Kreisausschuß gemacht, die fich mit ben Mangeln befaßt, die fich bisher bei der setigen Berforgung der Einwohnerschaft gezeigt haben, und hat auch Borfchlage jur Abhilfe ge-macht. In einer Besprechung, die baraushin im Lande ratsamt ftattfand, fagte ber Landrat auch Berudfichtigung und Entgegenfommen gu. Bor allem ift er nicht abgeneigt, bie Regelung ber Stadt felbit ju überlaffen, wenn feine Befferung der beftebenden Buftande eintrate. Er glaubt aber, daß icon badurch viele Rlagen verstummen werben, baß ber Fleifchvertauf nicht mehr an einen

Tag gebunden ift. - 3m gaufe ber ausgedehnten De-batte tam auch bas Taufchfpftem, bas in unferen Rachbarftadten haiger und herborn mit landwirtschaftlichen Produften und ftadtifchen Bebensmitteln eingeführt worden sei, zur Sprache. Seitens des Magistrats wurde angeführt, daß in Dillenburg die Warenknappheit bisher einen berartigen Austaufch nicht gestattet habe. Beiter wurde auch die Tätigkeit der Bentraleinkaufsgesellschaft besprochen. Wie Burgermeister Gierlich mitteilte, habe bie Möglichfeit bestanden, 500 Eisenbahnwagen Butter und 2 Millionen Gier aus holland zu annehmbarem Breise einzuführen. An der Berweigerung der Ginfuhrerlaubnis durch die 3. G. G. fei das Geschäft gescheitert. Die hollandische Firma habe threrfeits abgelehnt, mit ber 3. E. G. in Berbindung gu treten. (leber die Tätigfeit der g. G. G. finben unfere Befer auch an anderer Stelle langere Ausführungen. Reb.) Gine Unregung bes Borftebers Beibenbad, man moge ben Berfaufspreis ber notwendigen Bebensmittel nach den Einkommensverhaltniffen ftaffeln, etwa berart, bag bie am ichwachften Bemittelten Die Baren unter Ginfaufspreis, Beffer, aber immerhin noch Minderbemittelte jum Ginfaufsl preis und die Gutfitmierten mit einem Aufschlag erhalten, foll in der Rommiffion bestrochen werden. — Eine Anfrage bes Stadtb. Regnerh betr, die polizeiliche Berfügung hinsichtlich Aufhebung ber fogen. Rabstuben foll in einer anberen Gigung beantwortet werben.

Um 11 Uhr erfolgt barauf Schluß ber Sigung.

Lokales.

Sommersanfang. Beute, Mittwoch, abende 8 Uhr deutscher Sommerzeit (7 Uhr abende mitteseuropäischer Beit) beginnt ber Commer 1916, ber aftronomifc bis jum 21. September 11 Uhr vormittags bauert. Bisher war eigentlich noch nicht besonders viel davon zu merfen, daß der Sommer unmittefbar bor ber Tur fteht. Die Bitterung der sehten Wochen trug einen wenig sommerlichen Charafter. Es war im assgemeinen außerordentlich fühl. Aus den deutschen Mittelgebirgen wurde fogar ein außerordents lich ungewöhnlicher Temperaturfturg mit Schneefallen gemelbet.

Lebensmittelaustaufd. Ginen größeren Teil der Besprechungen in ber geftrigen Stadtberordneten figung nahm bie Bebensmittelberforgung ber Stadt ein. Wie im Bericht über die Sigung erwähnt, tam u. a. auch ber Mustaufch von landwirticaftlichen Er zeugniffen, wie Gier und Butter, gegen Bebensmittel, die in den Laden ber Stadt gu haben find, wie er in herborn und haiger eingeführt ift, gur Sprache. Diefer Austaufch findet auch noch in anderen Stadten, wie beispielsweise Limburg, ftatt, und wie man bort, find alle Beteiligten gufrieben. Die Bandleute bringen Gier und Butter, die in ben Städten febr begehrt find, und dafür taufen fie Rahrungsmittel, Die 3. Bt. in ben fleinen landlichen Dorfgeschäften nicht gu haben find, wie Gries, Frei-Mehl, Grütze ufw. Wie Bürger-meister Gierlich in ber Sigung bemerkte, fei diefer Aus taufd, hier in Dillenburg nicht möglich, da wir gu wenig Austauschwaren besäßen. Wenn sich dieser Umstand nicht beheben laffen follte, was ja noch nicht feststeht, so wurde fich ein Gintaufd, ber felbitverftandlich nicht nach bem Breis, sondern nach Gewicht zu regeln sein würde, doch empfehlen. Denn die Landbewohner der Umgegend beden auch jest foon einen großen Teil ihrer Bedürfniffe in ber Stadt, alfo aus ben borhandenen, nicht reich lichen Borraten. Aber gerade beshalb, weil wir feinen lleberfluß haben, mußte man bestrebt fein ,andere Lebensmittel, an benen es bei uns mangelt, die aber die Landleute befigen, für bas Abgegebene bereinzubefommen. Biels leicht tritt ber Magiftrat im Sinblid auf Diefen Gefichtspunit der Sache doch näher.

Fremben : Und und Abmeldung. Ge wird erneut darauf hingewiesen, daß Angehörige berbundeter und neutraler Staaten beim Wechfel ihres Aufenthaltsortes fich fowohl bei ihrer Abreise wie bei ihrer Anfunft bei ber Bolizeibehörde gu melben haben und biefe Uns und Abmelbung auf ben Baffen bermerft fein muß. Berfonen, die gegen diese Borfdrift verftogen, machen fich nach ben Beftimmungen bes Gefetes über ben Belagerungeguftanb bom 4. Juni ftrafbar, außerdem feten fich Buwiberhanbelnde ber Inhaftnahme bis jur endgiltigen Aufflarung bes Cach-

berhalts aus. Seifenerfag. Bis bor 50 - Tonerbe als Seifenerfag. Prifchanguge mittels Jahren wufden die Solbaten ihre Drildjanguge mittels Es gab ba fertige Tonftudden in ber Form eines Studes Seifes gu faufen. Die Anguge befamen nach biefer Wafche ein prachtiges Ansehen. Schon aber viel fruber murbe das Beifgeng anftatt der Geife mit eigens dagu hergerichtetem Ton gewaschen. In unserer feifenarmen Beit erfaube ich mir, fo fchreibt Dt. Beinge (Seehausen) in der "Landw. Wochenschrift für die Provinz Sachsen", dieses Bersahren als billig und gut zu em-pfehlen. Wen bereitet die sogenannte Tonseise nach folgender Beife: 30 Pfund feine, trodene Ton- oben Bfeifenerbe waltt man mit bem Rubesholze jo lange, bis fie bem feinften Mehl gleicht. In 51/4 Liter beigem Baffer loft man 11/2 Pfund Pottaiche auf und 3/4 Pfund gelofchten Kall bagu. Diefe Mifchung gibt man nun auf die gewallte Tonerde und fnetet dieje damit tuchtig durch. It bie Daffe nachbem noch nicht feucht genug, fo gießt man noch jo viel Baffer bingu, bis man fleine vieredige Studden, abnfich ben Seifenstilden, formen fann. Unfere Großmutter benutten ichon die bloge Tonerde ale Reinigungemittel, sie entsernten burch Einreiben mit biefer Fett-fleden in den Reibern; weiße Fußböden und weiße stuchenbretter, die mit Fetifieden behaftet waren, wurden bor bem eigentlichen Säubern mit Ton eingerieben. Der Ton jog alle Fleden aus bem Sols, und biefes fah nach bem Scheuern prachtig aus. Durch die hingugabe bon Waffer, Pottaiche und Kaff ift die Tonerde ein vorzügliches und sehr billiges Waschmittel, sie bewirft die Auflösung der fettigen, schmutigen Teile ber Bajche.

Provinz und Nachbarichaft.

Beilburg, 20. Juni. hier hat eine ganze Familie durch Genug von Fleischtonferben ichweren gefundheitlichen Schaben gelitten. Die betr. Familie hatte Bleifch in Budfen eingefocht. Alls ein Tell Diefes Fleifches berbraucht werben follte, ftellte fich heraus, bag es, mahricheinlich infolge undichten Berichluffes, nicht mehr einwandfrei war. Trop diefes verdächtigen Umftandes wurde bas Fleisch zubereitet und auf ben Tifch gebracht, und zwar, um ben Beigeschmad gu verbeden, als Fleischfalat. Alsbald nach bem Genug Diefes Bleifchfalats ift Die gange Familie unter ichweren Bergiftungeericheinungen erfrantt. Bahrend fich bas Befinden der übrigen Familien ingwischen gebeffert bat, liegt ber Mann noch jest, nach 14 Tagen, fchwer frant

Grantfurt, 20. Juni. In vielen amtlichen Butter-ausgabenellen erhielten bie Runfer wiederholt musige Butter, bie ihr ben menichlichen Genug unbrauchbar war. Woher bie rangige Ware tommt, verolt bie Butterberteilungeftelle ber Stadt Brantfurt gelegentlich einer Ausfunft felbit. Die Musgabestelle verabfolgt ben Saben öfter mehr Butter, als ihnen nach ber angemelbeten Bedarfomenge guftebt. Die Beichafte aber, und ba tritt Barofratius fein eifenhartes, unbernanfriges Regiment an, burfen feineswegs über bas ihnen rechtlich guftebende Quantum binane Butter an ihre Rundichaft berfaufen, fonbern fie muffen ben Reft fo lange aufbewahren, bis die neue Butterfarte Galtigfeit erlangt. Das fann, je naddem, viele Tage bauern. Auf biefe geniale Beife wird felbitberftanblich bie Butter rangig und ungeniegbar. Butter ift also oft mehr ale notig borhanden. Gie barf aber ber fetthungrigen Bevölferung nicht verabfolgt werben, weil bie Grammivage bes Bürofratius es nicht erlaubt.

Wettervoraussage für Donnerstag, 22. Juni: Beranderliche Bewolfung, boch zeitweise beiter und borwiegend troden, etwas wärmer.

Leizie Machrichten.

Berlin, 21. Juni. (B.B.) Bir werden bon guftandiger Stelle barauf aufmertfam gemacht, bag bom feinb lichen Auslande immer wieder die Rachricht berbreitet wird, bag nach ber Geeichlacht bor bem Stagerrat bie beutiden Ariegshafen, insbesonbere Bilbelmshaben, gegen jeben Berfehr gefperrt worben feien. Dieje Behauptung ift bollig aus ber Luft gegriffen und foll neben anderen Berfuchen nur bagu bienen, ber beutiden Blotte Berlufte angubichten, welche fie nicht erlitten hat. Dagegen haben die Englander Yarmouth feit bem 1. Juni für die neutrale Schiffahrt gefperrt. Sie raumten bie inneren Liegeplage bes Safens bon Rewcaftle am 1. Juni bon allen Sandelsichiffen und fperrten ben Safen von Sull vollig auch für englische Schiffe, ba bort mit allen Mitteln an ber Steparatur bon englischen Rriegeschiffen gearbeitet wirb.

Buffelborf, 21. Juni. (E.ll.) 3m foniglichen Regie-rungsgebaube fand gestern unter bem Borfit bes Profibenten bes Ariegsernahrungsamtes herrn bon Batodi eine Befprechung mit den Bertretern der Studte und Gemeinden bes Regierungsbegirtes Duffelborf ftatt. herr bon Batodi führte aus, daß die Lage bis gur neuen Ernte gwar recht ichwierig fei, daß wir aber zweifellos burchtommen werben. Die Gerreide- und Brotberforgung fei fo gefichert, daß noch Bulagen gegeben werben tonnten. In nachfter Beit werbe fich bie Lage beffern, weil bann bie Frühturtoffelernte ba fet. Db bie Ausfuhrverbote berichiebener Landesteile und Rreife fich gang aufheben laffe, ericheine zweifelhaft. Gine gange Reihe bon Arbeiten fet noch in Borbereitung, worunter auch eine neue ftraffere Organisation ber Rriegsgescllichaften untereinander borgesehen fet. Die Frage ber Heifchberforgung unterliege neuen Erwägungen.

Dresben, 21. Juni. Es ift die Radricht eingetroffen, bag ber befannte Glieger Oberleutnant 3mmelmann bor einigen Tagen abgefturgt und gestorben ift. Smmelmann war Ritter bes Orbens "Bour le merite" und

bes Eifernen Kreuzes 1. Klaffe. Roln, 21. Juni. Wie ber Roln. 3tg. bon ihrem an bie furlandifche Rufte entfandten Berichterftatter gefchrieben wird, ift die Tätigfeit unferer Marinefluggenge bort oben weiter fehr rege. Jedes nur einigermaßen annehmbare Blug-weiter wird ju Auftlarungs- und Angriffsfahrten ausgenutt. Demgegenüber ift die Untatigfeit ber ruffifchen Seefliegerverbande beinahe erstaunlich, tropbem ihnen die gut geschuteten Buchten bes Rigabufens und der Infel Defel gute und bequemere Operationebedingungen ichaffen. Ten mehrfach wieberholten Angriffen auf die Flugstation Bapenholm in ber Rielfond-Bucht auf W.Defel und bie fich im Moonjund und Rigabufen zeigenben Geeftreitfrafte und Bewachungefahrzeuge folgten auch neuerbinge erfolgreiche Angriffefluge, fo am 5. Buni gegen militarifde und Safenanlagen bon Areneburg und bie bort liegenden Griegefahrzeuge. Dit gutem Trefferfolg ichlugen bie abgeworfenen Bomben an ben gewählten Bielen ein. Die feindlichen Abwehrkanonen blieben, wie bisher, trop ftarten Munitionsaufwandes völlig ergebnistos. Auch am 7. Juni ging bie Gabet ber Marineflieger wieber über ben Rigabufen, biesmal in mehr bitlicher Richtung. Unweit Rund, der einsamen Infel ewa in dert Mitte des Rigabufens, wurde am 7. Juni ein alter Bekannter, das Linienichiff "Slava", gefichtet, beffen Ded ichon mehrfach Spuren bov mohlgezielten früheren Bombenwürfen unferer Seeflugzeuge aufzuweisen hat. 3hm folgte unberguglich ein neuer Angriff, und wieder bestätigten die Aufichlage an Ded, bag auch ein Linienschiff ein ichones, bantbares Biel für einen Mieger ift, während bie Schrapnellwolfen ber Mbwehrgeschute von "Slawa" gewohnterweise bie Stellen bezeichneten, wo fich tein Flugzeug besand. Der fühne Angriffegeift, ben eben erneut unfere Slotte am Stagerrat bewies, ber bie Guhrer

auch ben Lentern ber Sahrzeuge über ber Gee inne. Burcher Beitung" melbet nach bem "Bulletin Meufien" fiber ben Besuch beuticher Flieger in Bar-le-Duc, daß diefer Sauptort bes Departements ichwer heimgesucht worben fei. Bereits am Simmelfahrtstage feien Bomben mitten in Die große Bolfsmenge gefallen, die fich mittags bei der Antunft des Parifer Zuges immer zu versammeln pflegt. 50 Berfonen feien getotet, 80 bermundet. Auch in ber Rabe ber Brafettur feien Bomben beruntergefallen, ebenfo hatte eine bas Bibilgericht burchichlagen. Um Tage barauf waren auch in Lignty-en-Barrois zwei Berfonen getotet worben. Die Aufregung in der Stadt war furchtbar und dauerte mehrere Tage.

tenben Sahrzeuge ftete befeelt, er wohnt in gleicher Weise

unferer U-Boote und fern bon beimatlichen 6

Marfeille, 21. Juni. (28.B.) Weldung ber Agence Sabas. Un Bord einer mit Mineralol belabenen Barte, welche im Beden bon Mabrague beruntert war, brach Feuer aus. Der Wächter berbrannte. Das auf bem Waffer weiter bren-nende Del fehte andere Barten und belabene Leichter, fowle Werte am Rande ber Uferftrage in Brand. Truppen und Beuembehr bielten bas gener in Schranken. Seute morgen mar Die Gefahr abgewendet. Die Schaden umfaffen ben Berfuft bon einem Futtervorrat bes Biehmarttes, 3000 Saffern Betrotenm und Alfohol, 12 000 teeren Gaffern und einigen hundert Booten berichiebener Urt.

Berlin, 21. Juni. Berichiedenen Blattern gufolge foll ber Reunverband neue duafonijche Forderungen an Grieden fand ftellen und Die Auflojung Des Barfamente, Renwahlen und die endgultige Befeitigung ber Minifier Gunaris und Stuludis berlangen, außerbem noch bie Besetung aller griechischen hafen gur Ermöglichung einer Kontrolle, sowie bas Recht ber Ausübung der Bofigeigeitalt und die Besegung ber Bahnen ju ftrategischen

Bur ben Tertteil verantwortlich: Rarl Gattler in Dillenburg.

8. Preufifde Budbentide Alaffen . fotterie.

Bur 1. Rlaffe, Biebung 11. unb 12. 3alt babe ich abangeben: 1/4 1/4 Lose.

Borto 15 Bia. Dillenburg. Biffenbach, Rechnungsfteller.

Gine faft noch neue

fteht gu bertaufen. Maberes Beichafteftelle.

Einrahmungen jeder Art. NB. Seit dem 15. ds. Mts. haben wir das Atelier wieder übernommen.

Photographisches Atelier

Täglich geöffnet. Aufnahme bei jeder Tageszeit.

Spezialität: Vergrösserungen nach jedem Bilde.

Wilhelmstrasse Gebr. Richter Fernsprecher

Einzel-Aufnahmen Gruppen-Aufnahmen Landschafts-Aufnah

Die Rriegennterftütungen werben am Connabend, ben" 24. ibs. Dits. won

8 bis 11 Uhr vormittage ausgezahlt. Die Stadttaffe.

Photograph. Atelier E. Becher

Dillenburg

Porträt- und Landschafts-Aufnahmen zu jeder Tageszeit.

Vergrösserungen nach jedem Bilde in bekannt erstklassiger Ausführung Schnelle sorgfältige Bedienung. Mäßige Preise.

:: Spezialität: Kinderaufnahmen. ::



Koche mit Gas! Backe mit Gas! Bügle mit Gas! Heize mit Gas! Bade mit Gas!

1344

Aur Dühner und Rücken! Croden- und Weichfutter fowie Schweine-Araft. futter wieber eingetroffen. Frau G. Bleinpoppen, Samenhandlung.

Freibank.

Donneretag, 22. vorm. 9 11fr

Auhsteischverkauf das Mfd. ju 1 Mik.

(nur an hiefige Ginwohner). Die Bleischbucher müffen mitgebracht werben.

Die Polizeiverwaltung.

Gg. Wiersdörfer, Heilgehülfe, Dillenburg, Hauptstr. 73.

Sanitätsgeschäft.

Alle Arten Bruchbänder, Geradehalter, Kraskenpflege-, u. Wöchne-risnen-Artikel, Verbandstoffe und alle anderen in mein Fach einschlagenden Artikel. - Fachgemässe Badlenung. -

Gine abgeschloffene

3-Zimmerwohnung

fofort ober fpater gu bermieten. (1657

Maheres in der Geschafteft.

möbl. Zimmer

mit und ohne Roft find bermieten. (1658)Maberes in b. Gefcafteit.

Suche bertäuft, Bille, Landhaus, Anweien für Gefligel-zucht, Privathaus mit Gatten hier oder Umgegend. Offert. v. Be-fiber an Wilhelm Gros, poftlagernd Coblents of 206 fiber an Bilbelm Gre poftlagernb Cobleng a. 925.

Rirchl. Radridit Dillenburg. Donnerst. abb. 9 U .: Rriegsand. in ber Rleinfinderichule. Bfr. Branbenburger.

Allerbeste Verpflegung finden Schüler im Schülerheim Pasdagogium Gießen (Ob. Hess.)

8. Preuf. Süddentiche Klaffen-Lotterie.

Bur 1. Rlaffe: Biebang 11. und 12. 3alf. babe ich abgugeben .

1 m. 10 1 m. 5 lot. (Borto 15 Big.) Siegen. Stauf, Ral. Bott.-Gionebmer.

Henböden und

2 Holzställe

gu verpachten, auch eine gange Scheune gu verfaufen. Maheres bei Frit Fen.

3ch suche zum baldigen Eintritt ein tüchtiges

Dienstmädchen

gum Füttern und Melfen bon Rindvieh und Wartung ber Schweine. Bohn bis 32 Mf. für den Monat bei freier Station, ebenfo einen

landw. Arbeiter gegen guten Bohn. Fritz Reinhard, perborn.

Möglichft fofort

Schreibfräulein

(Stenographie- und Schreibmajdinentundig) für bas Buro einer Behörbe gejucht. Angebote mit Lebenslauf u. Behalteanfprüchen unt. Hr. 1653 an bie Beichafteftelle diefes Blattes.

Aufruf.

Im April 1915 traten in Berlin, angeregt Deutscher Frauenvereine, zahlreiche Frauenvereine banbe gusammen und beschloffen

die Sammlung einer Kriegsforn "Denticher Franendank"

im Deutschen Reiche zu veranftalten. Gie foll bestimmt fein, die Familien unfre beidabigten und gefallenen belben in ihrer & aufgabe ju unterfrühen. Der Deutsche Frauendorf Rationalftiftung angeschloffen, und die Bermaltung Die Bertreter ber Frauenorganifationen in Gemein bem Borftanb ber nationalftiftung.

Bir, beutiche Frauen, wollen mit biefer gang land umfaffenben Sammlung unferen beiligen bas auch im beigeften Rampfe nie ermübenbe Ben weifen und die tiefe Dantbarfeit für ben freudig b Opfertob bon taufenben unferer Manner, Cobne ur fo jum Ausbrud bringen, daß fie über die harne, Gegenwart hinausragt. Diefer Bunfch braunte i herzen, als wir in den ersten Kriegstagen unsere mit frobem, fiegesgewiffem Deut hinausziehen fe

Bringen Gie benn in bantbarer Liebe 3bre @ allen, benen burch Tob ober Berwundung ber genommen, geholfen und ben Beimgefehrten, in ihr Gelähmten, eine Stüte geboten werbe. Laffen & unsere herrlichen Truppen, für unsere Helben werbe erleichtern ihnen, die in so beispiellos harten, in Kämpsen an den Fronten im Often, Westen und fteben, die bittere Gorge um bie um unferetwillen ber Dieben.

Bringen wir ben Beweis unferer Liebe unb wir, bağ wir ihr tiefes Leib treu mitempfinben unb fi Baterfande und uns gebrachten Opfer gu würdigen bi Juni 1916.

Der Kreisausichuß ber Kriegsspende "Deutscher gran Frau Bargermeifter Birtenbahl, Berborn; Gran! Gidhoff, Dillenburg; Grau Bfarrer Seitefus, Frau Bfarrer Suth, Gibelshaufen; Frau Gebe Schaug, Diflenburg; Frau Landrat von 31210 Diflenburg.

Mm Montag, den 17. Juli de. 38. findet mi Marktplat ju Limburg a. d. Lahn eine

und die

del ober Konahn yenen Er rErhers m Gutja r entblä

for bereibe porfibe porfibe pendin maniferant noch fein. berter bentenbur mede be

Mett

Haupt-Stutenschau verbunden mit Pferde- und Sohlenmarkt =

Der Auftrieb beginnt um 7 Uhr bormittoe eabet um 8 Uhr. Tiere, die um 8 Uhr nicht m trieben find, tonnen gurudgewiesen werben. Breisverteilung findet gegen 12 Uhr gleichfalls un

Die Unmelbevorbrude find fogleich burch Boll fpateftens bis Donnerstag, den 29. Juni bis. bei bem ftellvertretenden Bereinsidriff Regierungs Saupitaffen Buchhalter Rufde, m baden, Philippsbergftrafe 16 II, anzufordem I genaue Angabe ber betreffenden 3 Ausstellus Abteilungen A, B oder C ift nötig.

Die Ausstellungs-Bestimmungen werden im Amber Bandwirtichaftetammer vom 24. Juni bs. 3rl. öffentlicht. Das Blatt tann bei bem herrn Burgen eingesehen werben.

Die Buchter, fowie Freunde und Gonner heimischen Bferdezucht, werden zu ber Schan bir eingelaben.

Biesbaben, ben 14. Juni 1916.

Mittelrheinischer Pferbezuchten Der Borfigende:

1651

Dr. v. Meister, Birklicher Beheimer Oberregierungeral, Regierunge-Brafibent.

Institut für moderne Schönheitspile Franchbart

wird nur durch Eleftrolyje unter Garantie entjernt, Commersproffen, Leberflede, Warzen, Minter Galten, Doppeltinn, Gefichtsrote u. jeder ichlechte In

Sachgemäße Sehandlung bes Gefichts.

Frl. E. Schmoll, Sieger

(Bellersberg), Körnerstraße 4. Sprechstunden von 9-12 und 2-7, Sountags von 10—1 Uhr.

Erdarbeiter 100

für Wafferleitungsban ber Sprengfuff fabrit Bürgenborf

gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Bu melden bauführer Thielmaun, Gaftwirt Raaf, Wargen